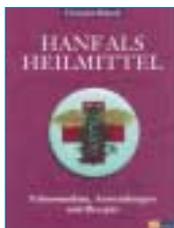


## Hanf hoch zwei

Grotenhermen F.: «Hanf als Medizin», 192 Seiten, 17 s/w Abbildungen, 24.90 Fr., AT Verlag, Baden und München 2004

Rätsch Ch.: «Hanf als Heilmittel», 216 Seiten, durchgehend illustriert, 44 Fr., AT Verlag, Baden und München 1998



Zwei Bücher über Hanf, beide hochinteressant, beide grundverschieden und dabei sich wunderbar ergänzend. Cannabis-Experte Grotenhermen leistet mit grosser Sachkompetenz und überaus verständlich geschrieben einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung und Entmythologisierung von Cannabisprodukten. Ausserordentlich praxisnah und gespickt mit Erfahrungsberichten von Patienten sowie versehen

mit wertvollen Tipps aus seiner langjährigen praktischen Arbeit schil-

dert er, wie Cannabinoide im Körper wirken, beschreibt all die Krankheiten, bei denen diese Produkte helfen können und vergisst dabei auch nicht Nebenwirkungen und Kontraindikationen. Sehr informativ auch seine Anmerkungen zu Einnahmeformen, Dosisfindung, Rechtslage und Kostenübernahme durch die Krankenkassen. Ganz anderer Schwerpunkt beim Ethnopharmakologen Rätsch: In dem überaus reichlich illustrierten Buch zeichnet er auf seine unnachahmlich präzise, offene und direkte Weise die Geschichte und die Bedeutung des Hanfs in den verschiedenen medizinischen Systemen und Lehren nach – von der Antike und den Pharaonen über die chinesische, ayurvedische und tibetische Medizin bis hin zum Hanf in Afrika, bei den Indianern und in der Schulmedizin (und er schliesst mit einem Appell an die Politik mit der Überschrift «Perspektiven für eine gehanfte Weltgesundheit»). Lesenswert!

## Träume sind keine Schäume

Strauch I., Meier B.: «Den Träumen auf der Spur – Zugang zur modernen Traumforschung», 2. Auflage, 265 Seiten, 40 Abbildungen, 43.90 Fr., Verlag Hans Huber, Bern 2004

Die Autorinnen haben Tausende von Träumen im Schlaflabor ausgewertet

und präsentieren hier die Ergebnisse. Neben den Grundlagen der modernen Traumforschung werden behandelt die vielfältigen Aspekte der Physiologie und Psychologie des Träumens, die Traumerinnerung beeinflussende Faktoren, Inhalte und Quellen der

Träume, Funktionen des Traums, Lebenssituation und Traumerfahrung und vieles andere mehr. Neu bzw. erweitert in dieser Auflage wurden das Kapitel Kinderträume sowie die Themen Sprechen im Traum, Träume im Alter sowie Traum und Persönlichkeit. Das Lesen des Buches bereitet grosse Freude, da es sich so intensiv der Erforschung der



Inhalte und Zusammenhänge in unseren Träumen widmet und immer wieder mit lebendigen Traumbeispielen die Darstellung der Ergebnisse veranschaulicht. Lohnend für alle, die sich dafür interessieren, was wir über Träume wissen.

## Hirnforschung historisch

Peiffer J.: «Hirnforschung in Deutschland 1849 bis 1974», 1196 Seiten, 11 Abbildungen und 11 Tabellen, 188 Fr., Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg – New York 2004

Da lacht das Herz des geschichtlich interessierten Arztes: Über 2000 in zahlreichen Archiven des In- und Auslands gesammelte Briefe aus den Jahren 1849 bis 1974 werden in Form von Regesten mit kurzen Inhaltsangaben und Originalzitate tabellarisch dargestellt und 277 besonders bedeutungsvolle Briefe im Volltext wiedergegeben. Eine ausführliche Kommentierung führt in die Themenvielfalt ein. Das Spektrum der sich in den Briefen spiegelnden Hirnforschung reicht von der vergleichenden Anatomie über

## Auge interdisziplinär

Schiefer U., Wilhelm H., Zrenner E., Burk A.: «Praktische Neuroophthalmologie», 2. Auflage, 336 Seiten, 250 Abbildungen, Atlasformat, 272 Fr., Dr. R. Kaden Verlag, Heidelberg 2004

Die Neuroophthalmologie ist die Grundlage der Diagnostik und damit auch der Therapie der meisten ophthalmologischen Beschwerden und Funktionsstörungen. Sie betrifft nicht nur das gesamte Sehorgan sowie den Augapfel und seine Anhangsgebilde, die aufsteigende Sehbahn und die efferenten Bahnen für die Steuerung der intra- und extraokulären Motorik, sondern auch dessen



Nachbarorgane. In diesem Buch wird das neuroophthalmologische Fachwissen interdisziplinär, kompetent, kompakt und übersichtlich dargelegt. Zahlreiche Flussdiagramme und Tabellen weisen die diagnostischen und therapeutischen Wege. Viele Warnhinweise und Tipps erleichtern die praktische Tätigkeit. Über 250 vorwiegend farbige Abbildungen veranschaulichen den eingängigen Text. Die «Praktische Neuroophthalmologie» ist sowohl Lehrbuch als auch Nachschlagewerk.

die Grundlagen der Neurologie und Psychiatrie bis zu Fragen nach dem Wesen von Bewusstsein oder Seele, also bis in die Randgebiete der Philosophie. Die Briefe bieten einen intimen Einblick in die Entstehung neuer Konzeptionen, in kritische, gelegentlich auch polemische Auseinandersetzungen zwischen Wissenschaftlern. Äusserst interessant und unterhaltsam sind jedoch nicht nur die wissenschaftlichen Fragestellungen, sondern auch das Verhalten der Wissenschaftler zueinander und der Einfluss, den das politische Umfeld auf sie ausübt. Ein Ausblick auf die Oberstufe des autogenen Trainings rundet schliesslich die empfehlenswerte Lektüre ab.

